Gemeng
NIDDERAANWEN

PRESSE MITTEILUNG

ENERGIETRANSITIONSPOLITIK DER GEMEINDE NIEDERANVEN

„UNSERE GEMEINDE ZUSAMMEN NACH VORNE BRINGEN!“

Die Gemeinde Niederanven verfolgt eine ambitionierte und integrierte Energietransitions- und Klimastrategie. Durch den massiven Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung von Energiegemeinschaften, Investitionen in eine resiliente Energieinfrastruktur sowie die Dekarbonisierung des Energieverbrauchs soll bis 2030 Klimaneutralität im privaten Wohnsektor, bis 2040 innerhalb der Gemeindeverwaltung und bis 2050 auf dem gesamten Gemeindegebiet erreicht werden.

Die Energietransition wird dabei als gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe verstanden, bei der Einwohner, Unternehmen, administrative Strukturen und politische Akteure zusammenarbeiten. Dieser Ansatz entspricht dem Leitprinzip unserer Gemeinde: „Unsere Gemeinde zusammen nach vorne bringen“.

Zusätzliche Informationen & Kontakt:
34 11 34-62
kevin.becker@niederanven.lu

Eine gemeinsame Energietransition

Die Gemeinde Niederanven verfolgt eine integrierte und langfristige Transformationsstrategie, die auf eine massive Vergrösserung der erneuerbaren Energieproduktion sowie auf die Schaffung eines resilienten und partizipativen Energiesystems ausgerichtet ist.

Ziel ist es, bis 2030 Klimaneutralität beim privaten Energieverbrauch der Haushalte zu erreichen, bis 2040 innerhalb der Gemeindeverwaltung und bis 2050 Klimaneutralität auf dem gesamten Gemeindegebiet zu gewährleisten.

Im Zentrum steht das Leitprinzip „Unsere Gemeinde zusammen nach vorne bringen". Die Energietransition wird als gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe verstanden, bei der Einwohner, Unternehmen, administrative Strukturen und politische Akteure aktiv zusammenarbeiten.

Dieser partizipative Ansatz wird konkret umgesetzt durch:

- regelmässige Bürgerversammlungen,
- Bürgerteams (Klima & Natur),
- die Umweltkommission,
- eine spezielle Energietransitionskommission,
- sowie ein jährliches Klimaforum, welches dieses Jahr am 6. Juni seine erste Ausgabe gefeiert hat.

Unsere Energietransitionspolitik in der Gemeinde Niederanven

Unsere Energietransitionspolitik basiert auf vier Säulen:

1. Photovoltaik als Hauptpfeiler

Die Gemeinde setzt konsequent auf Photovoltaik als zentralen Motor der Energietransition.

Die Strategie basiert auf:

- einer PV-Pflicht bei Neubauten,
- einem starken kommunalen Zuschuss von zusätzlich 50 % zum staatlichen Zuschuss,
- einer konsequenten administrativen Vereinfachung (keine Baugenehmigung erforderlich),
- sowie einer aktiven Informations- und Sensibilisierungspolitik.

Dieser Ansatz hat in den letzten drei Jahren zu einem aussergewöhnlich schnellen Wachstum der installierten Solarenergie geführt und Niederanven an die Spitze der luxemburgischen Gemeinden positioniert.

Auch die Gemeinde selbst hat bedeutende Investitionen initiiert:

- am Gemeindehaus,
- an der Residenz Gréngewald in Zusammenarbeit mit Enercoop Syrdall,
- in der Syrdall Schwemm im Rahmen des interkommunalen Syndikats,
- sowie beim grösseren Carport-Projekt vor der Maison Relais in Zusammenarbeit mit Enovos.

Aktuell sind auf dem Territorium der Gemeinde Niederanven 11.500 kWp installierte Leistung in Betrieb, was einer Produktion von rund 9,8 Millionen kWh pro Jahr entspricht.

2. Windenergie als komplementärer Pfeiler

Neben der Photovoltaik entwickelt die Gemeinde gezielt die Windenergie als wichtige Ergänzung.

Im Rahmen einer Partnerschaft mit Soler wurden:

- vier Standorte analysiert,
- eine breite Bürgerkonsultation organisiert,
- und ein Standort ausgewählt, der sich aktuell in der Commodo-Prozedur befindet.

Windenergie ist dabei nicht als Alternative, sondern als notwendige Ergänzung zur Photovoltaik zu verstehen. Sie produziert vor allem dann Energie, wenn die Solarproduktion schwächer ist – nachts und in den dunkleren Wintermonaten – und trägt somit zu einer stabilen und resilienten erneuerbaren Energieversorgung bei.

3. Energiegemeinschaften und Energieinfrastruktur für mehr Resilienz

Eine zentrale Innovation ist die Einführung von Energiegemeinschaften, die lokale Produzenten und Verbraucher direkt miteinander verbinden.

Um dieses Modell zu vereinfachen, wird die ASBL „Mir deelen" geschaffen, die:

- die administrative und technische Abwicklung übernimmt,
- die Teilnahme für Einwohner vereinfacht,
- Barrieren für lokales Energieteilen abbaut,
- und vulnerablen Haushalten den Zugang zu erneuerbaren Energien ermöglicht.

Ziel ist ein System mit:

- fairer Vergütung für Produzenten,
- bezahlbarem lokal produziertem Strom für Verbraucher,
- und einer verstärkten Energieunabhängigkeit der Gemeinde.

Der offizielle Start ist noch für dieses Jahr vorgesehen.

Moderne Energieinfrastruktur

Um diese massive Transformation zu ermöglichen, investiert die Gemeinde parallel in die Modernisierung des Stromnetzes:

- eine erste Ausbauphase im Zentrum „Am Sand" mit einem neuen Transformator und der Integration grösserer Speicherkapazitäten,
- sowie zwei weitere Ausbauphasen im selben Zentrum der Gemeinde.

Neben stationären Batteriespeichern analysiert die Gemeinde auch die Möglichkeit, die bestehenden Batteriespeicher von Elektroautos intelligent in das Energiesystem einzubinden. Elektroautos verfügen durchschnittlich über eine zehnmal grössere Speicherkapazität als klassische Heimbatterien.
Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist der Ausbau bidirektionaler Ladeinfrastrukturen.

Ziel ist es, das Netz fit für eine hohe Dichte an erneuerbarer Energie zu machen und gleichzeitig eine stabile und resiliente Energieversorgung zu gewährleisten.

4. Dekarbonisierung des Energieverbrauchs

Neben der Energieproduktion setzt die Gemeinde auf eine umfassende Dekarbonisierungsstrategie, die vier Dimensionen miteinander verbindet.

Gebäude und Energieeffizienz

- massive Isolierungs- und Renovierungsoffensiven,
- attraktive kommunale Zuschüsse,
- strukturelle Reduktion des Energieverbrauchs im Wohnsektor,
- systematische Sensibilisierung für Energieeffizienz.

In diesem Zusammenhang wurde 2025 die Kampagne „Zesumme renovéieren" durchgeführt, bei der mehr als 1.400 Wohngebäude individualisierte energetische Steckbriefe erhielten.

Elektrifizierung des Heizens

- progressive Elektrifizierung des Heizsektors,
- Ausbau von Wärmepumpen als Standardtechnologie,
- Analyse von niedertemperatur- und quartierbasierten Heizlösungen.

Digitalisierung und Smart Energy

- intelligentes Energiemanagement für kommunale Gebäude,
- mehr Transparenz beim Energieverbrauch und bei der Energieproduktion,
- Smart Lighting und LED-Systeme,
- digitale Plattformen für Energie- und Ressourcenteilung.

Elektrifizierung des Transports

Die Gemeinde setzt auf eine progressive Elektrifizierung des Verkehrs:

Kommunale Flotte

- 100 % Elektrifizierung der Gemeindeflotte bis 2040,
- Analyse der Nutzung der Batteriespeicher zukünftiger Schulbusse, um lokale Überschussproduktion aus Photovoltaik zu speichern.

Nachhaltige Mobilität

- Weiterentwicklung des Fahrradnetzes,
- Verbesserung der Anbindung an den öffentlichen Transport (Citybus und Rufbus),
- regelmässige Analyse von Sharing-Lösungen (Vél'OH! und Flex).

Unterstützung der privaten Elektromobilität

- 50 % Zuschuss für private Ladeinfrastrukturen,
- zusätzlicher Top-up-Zuschuss von 50 % bei der Kombination einer Ladestation mit einer Photovoltaikanlage.

Parallel dazu wird das Netz der öffentlichen Ladestationen kontinuierlich ausgebaut.

Ergebnisse bis heute

Die Strategie der Gemeinde Niederanven zeigt bereits heute konkrete und messbare Ergebnisse:

- 11.500 kWp installierte Photovoltaikleistung,
- rund 9,8 Millionen kWh Solarstromproduktion pro Jahr,
- eine der grössten Wachstumsraten im Bereich Photovoltaik in den letzten drei Jahren,
- nationale Spitzenposition in zwei Kategorien bei der Solar Challenge,
- Gewinn des Eurosolar-Solarpreises 2025 „Städte, Gemeinden und öffentliche Dienste",
- erfolgreiches Reaudit des Goldniveaus im Klimapakt 2026,
- breite gesellschaftliche Akzeptanz der Energietransition.

Heute gilt die Gemeinde Niederanven vielerorts als einer der progressivsten Akteure im kommunalen Sektor im Bereich der erneuerbaren Energien. Dieser Erfolg basiert auf Nähe, Vertrauen, administrativer Vereinfachung und einer konsequenten Kommunikation mit den Einwohnern und den Betrieben.

Zusätzlich wird jedes grössere kommunale Investitionsprojekt systematisch einem Klimacheck unterzogen.

Eine gemeinsame Zukunft

Die Energietransitions- und Klimastrategie der Gemeinde Niederanven ist mehr als ein technisches Projekt. Sie ist eine integrierte Transformationsstrategie, die Technologie, Gesellschaft und Governance miteinander verbindet.
Sie führt hin zu einer Zukunft, in der Energie lokal produziert, intelligent gespeichert und geteilt wird, der Verbrauch konsequent reduziert wird und Klimaneutralität kollektiv erreicht wird.
Die Energietransition in Niederanven ist ein gemeinsames Gesellschaftsprojekt, das auf Zusammenhalt, Innovation und Verantwortung setzt. Mit dieser Strategie schafft die Gemeinde das Fundament für eine klimaneutrale, resiliente und lebenswerte Zukunft für die nächsten Generationen.

„Unsere Gemeinde zusammen nach vorne bringen" bleibt dabei nicht nur ein Motto, sondern der Leitfaden unserer gesamten Energietransitions- und Klimapolitik.

Juni 2026